

Augsburger Allgemeine, 15.07.2011, S. 33



Für die Leistung junger Streitschlichter gibt es keine Rote Karte.

## Streitschlichter treffen Schiedsrichter

Lions-Club Schüler analysieren an der Uni Konflikte auf dem Spielfeld

VON VANESSA DULDNER

Im Schulalltag versucht Dustin Streithähne im Klassenzimmer oder auf dem Pausenhof, auseinanderzubringen. Gestern durfte der 10-Jährige auf Einladung des Lions-Club Augsburg-Raetia – mit rund 210 anderen jungen Streitschlichtern – strittige Fußball- und Eishockeyspiele im Hörsaal I der Universität Augsburg bewerten. Intuitiv hebt der Viertklässler der Spicherer-Volksschule in Pfersee eine rote oder eine grüne Karte in die Höhe: „So leicht funktioniert das mit meinen Klassenkameraden nicht. Wenn die sich prügeln, kleben die manchmal wie Magnete aneinander“, erzählt der Schüler von seiner einjährigen Erfahrung als Streitschlichter.

Bereits seit zehn Jahren zollt der

Lions-Club Augsburg-Raetia den Streitschlichtern Anerkennung für ihren Mut und Einsatz: „Als Belohnung laden wir die Grund-, Haupt- und Mittelschüler aus Augsburg und der Region zu Veranstaltungen ein, die sie thematisch interessieren könnten.“, so Jürgen Korschinsky vom Lions-Club. Diesmal holten er und andere Initiatoren sich Unterstützung von Prof. Dr. Christoph Weller vom Lehrstuhl für Friedens- und Konfliktforschung sowie von drei erfahrenen Schiedsrichtern.

Gemeinsam mit den Kindern bewerteten sie – aus wissenschaftlichem und sportlichem Blickwinkel – Fouls von Fußballern und Eishockeyspielern, die über die Großleinwand im Audimax flimmerten: „Für die Kinder und Jugendlichen ist die Aktion nicht nur ein ganz be-

sonderes Bonbon für ihr Engagement, sondern auch pädagogisch sehr lohnenswert“, so Georg Schalk, Fußball-Schiedsrichter in der Ersten Bundesliga. „Anhand der Körpersprache von uns Schiedsrichtern können sie sich selbstbewusstes Auftreten abschauen.“ Tipps und Tricks verrieten auch Fußball-Schiedsrichterin Agnes Jiresch-Stechele und Markku Büse, Bundesliga-Schiedsrichter im Eishockey.

Währenddessen hatten die Lehrer der jungen Friedensstifter aus dem Arbeitskreis Streitschlichtung die Möglichkeit, sich mit Studenten des Master-Studiengangs Sozialwissenschaftliche Konfliktforschung auszutauschen. Für ihre Zivilcourage durften die Mädchen und Jungen am Schluss Urkunden mit nach Hause nehmen.